

eröffnet. — Beim Viehmarkt zu Neuschwitz betrug der Auftrieb 360 Rinder und 181 Schweine incl. Ferkel. — In Großröhrsdorf hat sich ein Staarenpaar von dem allgemeinen Auszug ausgeschlossen und nistet daselbst, weil das Männchen beim Abzug eine Verletzung erhalten, die aber jetzt wieder geheilt ist. — Für die engere Wahl eines 4. Diaconus zu Zittau sind die Herren Pastoren Herz aus Keulersdorf und Schwabe aus Dürrhennersdorf und Cand. theol. Golditz aus Leipzig bestimmt worden. — Zu Kotitz soll die Schule einen bedeutenden Umbau erfahren. — Zu Crostwitz soll ein neues Pfarrwohnhaus gebaut und den 23. Dec. vergeben werden. — Am 4. d. hat sich zu Ebbau der 60 Jahre alte Agent Frühauf erhängt. — In Zittau wurde am 1. der Tags vorher in Großschönau aus dem Gefängniß entsprungene Bäcker Herzog wieder eingefangen. Daselbst wollte ein fechtender Bagabond durchaus von der Polizei „eingespinnen“ sein. Da ihm dies nicht gelang, stahl er einen Ueberzieher und wurde dann eingezogen, bekam bald darauf den Säuserwahnsinn und mußte dem Krankenhause überliefert werden. — Den 8. d. eröffnete der Gewerbeverein zu Ostritz seinen Weihnachtsbazar, mit welchem auch eine Verloosung verbunden wird.

Die Beförderungszeit für die Privat-Personenfahrten mit Postbeförderung zwischen Neukirch b. Bischofswerda und Wehrsdorf wird vom 16. Dec. ab auf 1 Stunde 15 Minuten vermindert, gleichzeitig wird die erste Fahrt von Neukirch nach Wehrsdorf 9 Uhr 15 Minuten Vorm. und von Wehrsdorf nach Neukirch 12 Uhr 45 Min. Mittag abgefertigt.

Am 10. Dec. dieses Jahres wird die Eisenbahnbetriebs-Telegraphenstation Taubenheim an der Eisenbahnlinie Wiltzen-Ebersbach für die allgemeine Staats- und Privat-Correspondenz nach Maßgabe des Eisenbahntelegraphen-Reglements vom 7. März 1876 mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Das Ministerium des Innern hat den Verwaltungsbehörden die Mittheilung zugehen lassen, daß die körperliche Züchtigung als Strafe zwar gesetzlich aufgehoben ist, als Disciplinar-Maßregel gegen Injassen von Gefängnissen und Zwangs-Arbeitshäusern aber noch besteht. Die Armenhaus-Vorstände, sowie die Directorien der Bezirks-Armenvereine sind nach dieser Richtung verständigt worden.

In Meissen wird gegenwärtig eine Petition vorbereitet, durch welche die Generaldirection der k. s. Staatseisenbahnen ersucht werden soll, die beabsichtigte Erhöhung des Personalfahrgeldes zwischen Meissen und Dresden um 50 Procent nicht zur Ausführung zu bringen.

Das zum Besten des Albertvereins in Dresden stattgefundene Pauliner-Concert hat, wie das Directorium des Vereins dankend bekannt macht, einen Bruttoertrag von 4795 M. 60 Pf. ergeben. Die höchste Einnahme, die bisher aus einem Concert oder demähnlichen Arrangement in Dresden erzielt worden ist. Die Kosten desselben betragen indeß 1402 Mark.

Der Bericht des Vereins der „Herberge zur Heimath“ in Bautzen giebt bekannt, daß in der Zeit vom 29. November 1877 bis 28. November 1878 4607 Personen in der Herberge übernachtet

haben; seit der Eröffnung überhaupt also 173 Personen.

* Die „Oberl. Dorfztg.“ schreibt: „Drei der strolchischsten Strolche arrangirten in diesen Tagen in der Restauration eines Dorfes bei Zittau eine Auction von — erbettelten Gegenständen. Nicht weniger als 15 Hemden gelangten zur Versteigerung und wurden mit 5–16 Ngr losgeschlagen; bei einem noch ganz guten Oberhemd meinte der eine der Auctionatoren — das sei eben von einem bicken Bäcker in Zittau gefochten. Der Auctionserlös ward sofort — ver — trunken!“ Kein Wunder, wenn durch solche Vorgänge die Herzen der Geber verhärtet werden und dann oft auch die abgewiesen werden, die sowohl der Gabe werth als bedürftig sind.

Am 3. d. M. Abends wurde auf Wilschdorfer Flur in der Nähe des Staatsforstrevieres Fischbach — dem Jagdpachtreviere des Erblehrrichters und Landtagsabgeordneten Philipp in Kleinwolmsdorf — von dem Abschieser T. in W. ein Hirsch an ungerad 16 Enden geschossen. Das Beste an dem alten abgebrunsten Hirsch ist sein colossales Geweih und die dunkeln Haken; an Wildpret ist derselbe schlecht.

Nachdem vor einigen Tagen in Dahlen der Fall vorgekommen ist, daß eine von einem tollen Hunde gebissene und dadurch als ebenfalls wuthkrank verdächtige Kaze zwei Kinder in Zissen gebissen hat, die fragliche Kaze aber am 28. v. Mts. in der Nähe des Dählener Bahnhofes verendet aufgefunden und bei der Section der Wuthverdacht bestätigt worden ist, hat, wie das Dählener „Wchbl.“ mittheilt, der Stadtrath zu Dahlen beschlossen, sämtliche Kazen in der Stadt tödten zu lassen und müssen dieselben zu diesem Behufe am 3. und 4. December in der dasigen Scharfrichterei abgeliefert sein. Zuwiderhandlungen werden mit 150 Mark Geldstrafe geahndet.

Am 5. December Nachmittags gegen 5 Uhr hat die Dehler'sche Fabrik, die älteste und bedeutendste in Crimmitschau, vielleicht sogar Sachsens, ihre Insolvenz angezeigt, nachdem schon 1 bis 2 Tage vorher dunkle Gerüchte über das hereinbrechende Ereigniß in der Stadt mehrfach circulirten. Ueber 200 Arbeiter sind dadurch arbeitslos geworden und ist die Stadt umsomehr in Aufregung, da von den Gläubigern, worunter sich auch viele Professionisten und Handwerker befinden, gefürchtet wird, nichts zu bekommen, indem bedeutende Schuldenmassen da sein sollen. Bis Sonnabend wird auf Kosten des Concurses noch aufgearbeitet.

Ein grenzenlos frecher Ueberfall wurde am Donnerstag Abend gegen 7 Uhr auf dem Dresden-Reichenbacher Eisenbahnzuge während der Fahrt zwischen „Edle Krone“ und „Klingenberg“ an drei Postbeamten im Postwagen verübt. In dem gedachten Zuge befanden sich 2 Wagen der kaiserlichen Postverwaltung, von denen der eine die Poststücke aufnimmt und der andere als Bureau und Aufbewahrungsort der Briefe, Geld- und Werthsendungen dient; beide Wagen communiciren mit einander, so daß die Beamten während der Fahrt von dem einen nach dem andern übergehen können. Als nun die drei erwähnten Beamten, der Postsecretär Taubert,

als:

7

D

ein

un

Dre

grei

enth

mar

Fre

86

Ste

in

wer

wä

reg

in

Dre

als:

7

D

ein

un

Dre

als: